

**Bericht zur Erfüllung der
Offenlegungsanforderungen
nach § 26 a KWG und §§ 319 ff.
Solvabilitätsverordnung (SolvV)**

Raiffeisen-Volksbank Haßberge eG

Angaben für das Geschäftsjahr 2010 (Stichtag 31.12.2010)

Inhaltsverzeichnis

Beschreibung Risikomanagement	3
Eigenmittel	3
Adressenausfallrisiko	4
Marktrisiko	6
Operationelles Risiko	6
Beteiligungen im Anlagebuch	6
Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch	7
Verbriefungen	7
Kreditrisikominderungstechniken	7

Beschreibung Risikomanagement

Unser Risikomanagement haben wir im Lagebericht dargestellt.

Eigenmittel

Der Geschäftsanteil unserer Genossenschaft beträgt 160 EUR, die Pflichteinzahlung darauf beläuft sich auf 160 EUR. Die Haftsumme je Mitglied beträgt 1.000 EUR. Die Anzahl der Geschäftsanteile je Mitglied ist nicht begrenzt.

Die von uns begebenen längerfristigen nachrangigen Verbindlichkeiten erfüllen die in § 10 Abs.5 und 5a KWG genannten Bedingungen. Der Zinssatz hierfür liegt bei 5,5 %. Die Restlaufzeit liegt bei 3,25 Jahren.

Die Angemessenheit des internen Kapitals beurteilen wir, indem die als wesentlich eingestufteten Risiken quartalsweise am verfügbaren Gesamtbank-Risikolimit gemessen werden. Im Rahmen unserer Ergebnis-Vorschaurechnung beurteilen wir die Angemessenheit des internen Kapitals zur Unterlegung der zukünftigen Aktivitäten. Einzelheiten sind in der Beschreibung des Risikomanagements enthalten.

Unser modifiziertes verfügbares Eigenkapital nach § 10 Abs. 1d KWG setzt sich am 31.12.2010 wie folgt zusammen:

		Berichtsjahr TEUR
Kernkapital		29.476
davon eingezahltes Kapital - Geschäftsguthaben	5.402	
davon offene Rücklagen	16.703	

davon Sonderposten für allgemeine Bankrisiken nach § 340g HGB	7.500	
abzgl. gekündigte Geschäftsguthaben und Geschäftsguthaben ausscheidender Mitglieder	127	
abzgl. immaterielle Vermögensgegenstände	2	
+ Ergänzungskapital		17.594
./. Abzugspositionen nach § 10 Abs. 6 und 6a KWG und Sonstige		107
= Modifiziertes verfügbares Eigenkapital		46.963
Drittrangmittel nach § 10 Abs. 2c KWG		-

Folgende **Kapitalanforderungen**, die sich für die einzelnen Risikopositionen (Kreditrisiken, Marktrisiken, Operationelle Risiken) ergeben, haben wir erfüllt:

Risikopositionen	Eigenkapitalanforderung TEUR
Kreditrisiko	
Zentralregierungen	1
Sonstige öffentliche Stellen	23
Institute	933
Von Kreditinstitute emittierte gedeckte Schuldverschreibungen	200
Unternehmen	2.716
Mengengeschäft	8.872
Investmentanteile	1.782
Beteiligungen	26
Sonstige Positionen	276
Überfällige Positionen	1.708
Marktrisiken	
Operationelle Risiken	
Operationelle Risiken im Basisindikatoransatz/Standardansatz	1.920
Eigenkapitalanforderung insgesamt	18.457

Im Ergänzungskapital sind Vorsorgereserven nach § 340f HGB enthalten.
 Unsere Gesamtkennziffer betrug 20,35 %, unsere Kernkapitalquote 12,75 %.
 Eine angemessene Eigenkapitalausstattung war somit jederzeit gegeben.

Adressenausfallrisiko

Als 'notleidend' werden Forderungen definiert, bei denen wir erwarten, dass ein Vertragspartner seinen Verpflichtungen, den Kapitaldienst zu leisten, nachhaltig nicht nachkommen kann. Für solche Forderungen werden von uns Einzelwertberichtigungen bzw. Einzelrückstellungen nach handelsrechtlichen Grundsätzen gebildet. Eine für Zwecke der Rechnungslegung abgegrenzte Definition von 'in Verzug' verwenden wir nicht. Der **Gesamtbetrag der Forderungen** (Bruttokreditvolumen nach Maßgabe des § 19 Abs. 1 KWG) kann wie folgt nach verschiedenen Forderungsarten aufgegliedert werden:

Forderungsarten (TEUR)			
	Kredite, Zusagen u. andere nicht-derivate außerbilanzielle Aktiva	Wertpapiere	Derivative Instrumente
Gesamtbetrag ohne Kredit-risikominderungstechniken	264.808	183.553	940

	Verteilung nach bedeutenden Regionen		
Deutschland	264.796	163.574	940
EU	-	11.405	-
Nicht-EU	12	8.574	-
	Verteilung nach Branchen/Schuldnergruppen		
Privatkunden (Nichtselbstständige)	106.714	-	-
Firmenkunden	105.547	-	-
Kreditinstitute	13.514	90.724	940
Sonstige	39.033	92.829	-
	Verteilung nach Restlaufzeiten		
<= 1 Jahr	31.831	26.986	940
> 1 bis 5 Jahre	59.157	63.529	-
> 5 Jahre	79.942	-	-
ohne Restlaufzeitengliederung	93.878	93.038	-

Auf eine Aufgliederung nach Branchen wird verzichtet, da alle Branchen einen Anteil kleiner 10% je Forderungsart (Kredite, Wertpapiere oder derivative Instrumente) haben.

Angewendete Verfahren bei der Bildung der Risikovorsorge

Die Risikovorsorge erfolgt gemäß den handelsrechtlichen Vorgaben nach dem strengen Niederstwertprinzip. Uneinbringliche Forderungen werden abgeschrieben. Für zweifelhaft einbringliche Forderungen werden Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen gebildet. Für das latente Ausfallrisiko haben wir Pauschalwertberichtigungen in Höhe der steuerlich anerkannten Verfahren gebildet. Außerdem besteht eine Vorsorge für allgemeine Bankrisiken gem. § 340f HGB. Unterjährig haben wir sichergestellt, dass Einzelwertberichtigungen/-rückstellungen umgehend erfasst werden. Eine Auflösung der Einzelrisikovorsorge nehmen wir erst dann vor, wenn sich die wirtschaftlichen Verhältnisse des Kreditnehmers erkennbar mit nachhaltiger Wirkung verbessert haben.

Darstellung der **notleidenden Forderungen** nach **Hauptbranchen**:

Hauptbranchen	Gesamtinanspruchnahme aus notleidenden Krediten	Bestand EWB	Bestand PWB	Bestand Rückstellungen	Nettozuführung Auflösung Verbrauch von EWB/Rückstellungen	Direktabschreibungen	Eingänge auf abgeschriebene Forderungen
TEUR							
Privatkunden	434	218		-	92	24	31
Firmenkunden	5.939	1.784		-	-433	165	15
Summe PWB			249				

Auf die Untergliederung nach Branchen wurde im Hinblick auf § 26a Abs. 2 KWG aus Vertraulichkeitsgründen verzichtet, weil hierdurch Rückschlüsse auf Einzelkunden gezogen werden können.

Entwicklung der Risikovorsorge:

TEUR	Anfangsbestand der Periode	Fortschreibung in der Periode	Auflösung	Verbrauch	wechsellkursbedingte und sonstige Veränderungen	Endbestand der Periode
EWB	2.343	905	-414	-832	-	2.002
PWB	186	63	-			249

KSA-Forderungsklassen

Gegenüber der Bankenaufsicht wurde die Ratingagentur OECD nominiert.

Der **Gesamtbetrag der ausstehenden Positionswerte** vor und nach Anwendung von Kreditrisikominderungstechniken ergibt sich für jede Risikoklasse wie folgt:

Risikogewicht in %	Gesamtsumme der ausstehenden Forderungsbeträge (Standardansatz; in TEUR)	
	vor Kreditrisikominderung	nach Kreditrisikominderung
0	43.668	46.996
10	24.968	24.968
20	47.362	47.457
75	190.309	187.734
100	43.722	42.874
150	14.133	14.133
Sonstiges	92.829	92.829
Gesamt	456.991	456.991
Abzug von den Eigenmitteln	107	107

Derivative Adressenausfallrisikopositionen

Unser Kontrahent in Bezug auf derivative Adressenausfallrisikopositionen ist unsere Zentralbank. Aufgrund des Sicherungssystems im genossenschaftlichen FinanzVerbund, das einen Bestandsschutz für den Kontrahenten garantiert und dessen Bonität im Rahmen des Verbundratings regelmäßig überprüft wird, verzichten wir bei diesen Geschäften auf die Hereinnahme von Sicherheiten.

Unsere derivativen Adressenausfallrisikopositionen sind mit Wiederbeschaffungswerten i.H.v. insgesamt 940 TEUR verbunden. Aufgrund § 10c Abs. 2 KWG unterbleiben die sonstigen nach § 326 SolvV vorgesehenen Angaben.

Marktrisiko

Unterlegungspflichtige Marktrisiken bestehen nicht.

Operationelles Risiko

Die Eigenmittelanforderungen für das operationelle Risiko werden nach dem Basisindikatorenansatz gemäß § 271 SolvV ermittelt.

Beteiligungen im Anlagebuch

Das Unternehmen hält überwiegend Beteiligungen an Gesellschaften und Unternehmen, die dem genossenschaftlichen Verbund zugerechnet werden. Die Beteiligungen dienen regelmäßig der Ergänzung des eigenen Produktangebotes, sowie der Vertiefung der gegenseitigen Geschäftsbeziehungen. Die Bewertung des Beteiligungsportfolios erfolgt nach handelsrechtlichen Vorgaben. Einen Überblick über die **Verbundbeteiligungen** gibt folgende Tabelle:

	Buchwert	beizulegender	Börsenwert
--	----------	---------------	------------

Beteiligungen	TEUR	Zeitwert TEUR	TEUR
Gruppe A			
Nicht börsengehandelte Positionen	263	263	
Andere Beteiligungspositionen	145	145	-

Gruppe A = strategische Beteiligungen bzw. Verbundbeteiligungen

Zinsänderungsrisiko im Anlagebuch

Das von der Bank eingegangene Zinsänderungsrisiko als Teil des Marktpreisrisikos resultiert aus der Fristentransformation. Risiken für die Bank entstehen hierbei insbesondere bei einem Anstieg bzw. einer Drehung der Zinsstrukturkurve. Entsprechende Sicherungsgeschäfte zur Absicherung des Risikos werden getätigt. Die gemessenen Risiken werden in einem Limitsystem dem Gesamtbank-Risikolimit gegenübergestellt.

Das Zinsänderungsrisiko wird in unserem Hause mit Hilfe der Zinselastizitätenbilanz gemessen und gesteuert. Dabei legen wir folgende wesentlichen Schlüsselannahmen zu Grunde:

- Die Zinselastizitäten für die Aktiv- und Passivpositionen werden gemäß der institutsinternen Ermittlungen, die auf den Erfahrungen der Vergangenheit basieren, berücksichtigt.
- Neugeschäftskonditionen werden auf Basis der am Markt erzielbaren Margen angesetzt.
- In Übereinstimmung mit unserer Geschäftsstrategie werden die Bestände im Rahmen der Risikobetrachtung fortgeschrieben.

Zur Ermittlung der Auswirkungen von Zinsänderungen verwenden wir folgende Zinsszenarien:

Szenario 1: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve + 100 BP

Szenario 2: Parallelverschiebung der Zinsstrukturkurve - 100 BP

Szenario 3: Drehung der Zinsstrukturkurve mit Geldmarktsatz +100 BP und Kapitalmarktsatz - 100 BP

Szenario 4: Drehung der Zinsstrukturkurve mit Geldmarktsatz -100 BP und Kapitalmarktsatz +100 BP

	Zinsänderungsrisiko (TEUR)	
	Rückgang der Erträge	Erhöhung der Erträge
Szenario 1:	-900	-
Szenario 2:	-	719
Szenario 3:	-834	-
Szenario 4:	-	707

Das Zinsänderungsrisiko wird von unserem Haus vierteljährlich gemessen. Hierbei wird eine barwertige und eine periodische Bewertung des Risikos vorgenommen.

Verbriefungen

Verbriefungen bestehen nicht.

Kreditrisikominderungstechniken

Von bilanzwirksamen und außerbilanziellen Aufrechnungsvereinbarungen machen wir keinen Gebrauch.

Für die Bewertung der verwendeten berücksichtigungsfähigen Sicherheiten haben wir Beleihungsrichtlinien eingeführt. Diese entsprechen den Richtlinien des genossenschaftlichen Finanzverbundes zur Bewertung von Kreditsicherheiten.

Folgende Hauptarten von Sicherheiten werden von uns für die Zwecke der Solvabilitätsverordnung als Sicherungsinstrumente risikomindernd in Anrechnung gebracht:

a) Gewährleistungen / Lebensversicherungen
- Bürgschaften und Garantien

b) Finanzielle Sicherheiten
- Bareinlagen in unserem Haus

Wir berücksichtigen diese Sicherheiten entsprechend der einfachen Methode für finanzielle Sicherheiten, bei der der besicherte Teil das Risikogewicht des Sicherungsgebers erhält.

Kreditderivate werden von uns nicht genutzt.

Für die einzelnen **Forderungsklassen** ergeben sich folgende Gesamtbeträge an gesicherten Positionswerten:

Forderungsklassen	Summe der Positionswerte, die besichert sind durch berücksichtigungsfähige	
	Gewährleistungen / Lebensversicherungen	finanzielle Sicherheiten
Sonstige öffentliche Stellen	-	19
Mengengeschäft	481	2.094
Unternehmen	452	377